

TAFEL XLI

Schapur. Sassanidisches Relief II

Dieses Relief, das in seinem untersten Teil durch einen an der Felswand entlang geführten Wasserkanal beschädigt ist, schließt sich inhaltlich den zwei Denkmälern an, die wir in Naqsh i Rustam und Naqsh i Radjab kennen gelernt haben, und die die Investitur der Könige Ardashir und Shāpūr durch den Gott Ormuzd wiedergeben (Tafel V und XIII). Hier handelt es sich um den Sohn und Enkel dieser Herrscher, um Narsē (293–301), wie es die in der rechten Ecke des Reliefs angebrachte Inschrift meldet¹⁾.



Abb. 103. Shāpūr, sassanidisches Relief II, Ormuzd.



Abb. 104. Shāpūr, sassanidisches Relief II, Narsē.

Schon einmal, im Relief VII von Naqsh i Rustam (Taf. IX; S. 84 ff.), haben wir eine göttliche Belehrung dieses Königs gesehen; aber während dort die Göttin Anahit den Ring der Herrschaft überreichte, ist es hier in Übereinstimmung mit den früheren Monumenten der oberste Gott Ormuzd; Gott und König sind wiederum auf völlig gleichgebildeten Pferden dargestellt, die beidemal das im Relief tieferliegende Vorderbein im Schritt erhoben haben. Diese Übereinstimmung erstreckt sich nicht auf die Figuren. Der Gott trägt die uns schon von den erstgenannten Reliefs bekannte Tracht mit wehenden Bändern, sein Haupt schmückt die gleiche Mauerkrone (Abb. 103), und die Rechte streckt den wiederum mit Bändern versehenen Kranz dem König entgegen, der seinerseits den rechten Arm verlangend entgegenhält (Abb. 104). Die Linke des Herrschers ruht auf dem Griff seines geraden Schwertes, und auf dem Kopf trägt er die den Globus umgebende zackige Krone, die uns nicht aus seinem eigenen,

¹⁾ Die zuerst von Longpérier entzifferte Inschrift (*Médailles des Sasanides* 184) bei Thomas: *Sasanian Inscriptions* pag. 102.